

Zusammenfassung der Einwohnerversammlung für den Stadtteil Alte Neustadt

am: **07. November 2011**

von: **18:00 – 20:00 Uhr**

in der: **Aula des Werner-von-Siemens-Gymnasiums**, Stendaler Straße 10,
39106 Magdeburg

anwesend von der Verwaltung:

Oberbürgermeister Dr. Trümper,
Herr Platz (Bg I)
Herr Zimmermann (Bg II)
Herr Dr. Scheidemann (Bg VI)
Herr Krüger (FBL Schule und Sport)
Frau Andruscheck (BL SFM)
Herr Olbricht (AL Stadtplanungsamt)
Herr Neumann (FBL Vermessungsamt und
Baurecht)
Herr Gebhardt (AL Tiefbauamt)
Herr Schütt (stv. AL Bauordnungsamt)
Herr Ulrich (BL KGm)
Herr Dr. Gottschalk (Leiter V/02)
Herr Reif, Herr Zachert, Frau Herrmann, Frau Re-
so (alle Büro des OB)

0. Versammlungsbeginn

Herr Reif begrüßt die Einwohnerinnen und Einwohner und stellt die Podiumsrunde namentlich vor. Er erläutert die Tagesordnung:

TOP 1: Einführung durch den Oberbürgermeister

TOP 2: Beantwortung der vorliegenden Anfragen der Bürger

TOP 3: Fragen der Bürger

Er bittet die Anwesenden unter TOP 3 vor der Fragestellung Namen und Anschrift zu nennen, damit nicht abschließend beantwortete Fragen im Nachgang geprüft und schriftlich beantwortet werden können.

1. Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg Dr. Lutz Trümper und grundsätzliche Ausführungen zu den Schwerpunktproblemen der Einwohnerversammlung

- Begrüßung aller Anwesenden
- es liegt ein umfangreicher Fragenkatalog der GWA Alte Neustadt vor
- aufgrund der begrenzten Zeit wird nur auf die wesentlichen Schwerpunkte eingegangen
- am folgenden Tag wird in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters der Haushalt für 2012 diskutiert und wahrscheinlich im Januar 2012 endgültig beschlossen
- aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel der Stadt gibt es eine Investitionsprioritätenliste im Haushaltsplan; Investitionen, die dort nicht aufgeführt sind, werden auch nicht getätigt
- die Schulsanierungen in der Stadt, wie beispielsweise die des Werner-von-Siemens-Gymnasiums, hätten ohne das PPP-Verfahren nicht erfolgen können
- folgende Fragen wurden durch die GWA alte Neustadt eingereicht:

Frage/Vorschlag

- 1.1 Wann erfolgt die Fertigstellung des Bahnhofsvorplatzes (elektronische Anzeige, Toiletten im oder am Bahnhof, P+R-Plätze)?
- die NASA GmbH ist für den Bau einer öffentlichen Toilette verantwortlich, die Stadt Magdeburg wird diese betreiben
 - für die elektronische Anzeigentafel sind Fördermittel beantragt worden, Informationen vom Fördermittelgeber werden im Frühjahr 2012 erwartet
- 1.2 Wann wird endlich die Entwicklungskonzeption Nordpark vorgestellt? Angekündigt war sie schon vor Jahren.
- das Konzept befindet sich noch in der Erarbeitung
- 1.3 Welche Mittel sind wann für die Sanierung von Fußwegen z.B. in der Pappelallee und Telemannstraße vorgesehen?
- für diese Maßnahme sind keine finanziellen Mittel im Haushalt vorhanden
 - wird nur im Falle eines dementsprechenden Stadtratsbeschlusses durchgeführt
- 1.4 Wann erfolgt der Umbau / die Sanierung der Rogätzer Straße (seit langem schon im Plan, Fußwege wuchern immer mehr zu)?
Ist ein Ausbau der Rogätzer Str. vorgesehen?
Ist es möglich die Rogätzer Str. für Lieferverkehr zu sperren? Mit der parallel verlaufenden Theodor-Kozlowsik-Str. ist doch eine Alternative gegeben, die zudem bessere Straßenverhältnisse aufweist. Bsp. Bördegold: Es ist doch ein Tor auf der Peter-Paul-Str. vorhanden mit großzügigem Freigelände. Warum finden dennoch so häufig Zulieferungen/Abholungen über die Rogätzer Str. statt?
- die Forderungen nach einer Sanierung sind berechtigt, leider sind dafür jedoch momentan keine Haushaltsmittel vorhanden
- 1.5 An der Linie 2 werden dringend behindertengerechte Haltestellen benötigt!
- aufgrund des hohen finanziellen Aufwands wird der Umbau zu behindertengerechten Haltestellen schrittweise durchgeführt
 - entsprechend der vom Stadtrat beschlossenen Dringlichkeitsliste ist hier eine barrierefreie Umgestaltung vorerst nicht geplant
- 1.6 Was wird wann vom Masterplan Wissenschaftshafen umgesetzt?
- eine genaue Auskunft über die zeitliche Abfolge der Umsetzung ist nicht möglich
 - aktuell wird das Vorhaben zum Umbau der Reichseinheitsspeicher zu Wohnzwecken umgesetzt
- 1.7 Wann ist mit der Sanierung der KiTa Wiesenschlumpfe/Rasselbande zu rechnen? Insbesondere die Fenster und sanitären Einrichtungen sind in unzumutbarem Zustand.
- Die Kita wird vom freien Träger „Die Johanniter“ betrieben
 - der Träger ist verantwortlich für Instandhaltung und Sanierung
 - bei der Stadtverwaltung liegt dafür bis jetzt kein Fördermittelantrag vor

- 1.8 Was wird aus dem Gebäude der Anne-Frank-Schule, wenn diese auszieht?
- das Gebäude wird mit hoher Wahrscheinlichkeit abgerissen oder verkauft, die Sporthalle wird bestehen bleiben
- 1.9 Was wird aus dem ehemaligen Sportplatz der Nordparkschule? Kann diese Fläche nicht für den Gemeinbedarf (z.B. Bolzplatz) gesichert werden?
- für das Grundstück ist zukünftig Wohnbebauung geplant, Interessenten sind diesbezüglich vorhanden
- 1.10 Wann erfolgt die in Bebauungsplänen vorgesehene Baumpflanzung an Straßen in der Alten Neustadt (insbes. Bereich Rogätzer Straße)?
- von 369 Bäumen sind bereits 335 gepflanzt worden
 - die verbleibenden Bäume sollen vorzugsweise in der Rogätzer Straße gepflanzt werden, jedoch erst mit der Sanierung der Straße
- 1.11 Welche Schallschutzmaßnahmen der DB AG sind mit dem Ausbau des Knotens Magdeburg im Bereich Wissenschaftshafen / Alte Neustadt geplant? Was hat die Stadt bisher gefordert und unternommen, um dringend nötigen Schallschutz durchzusetzen?
- dieses Thema wird im Anschluss von Herrn Dr. Scheidemann erläutert
- 1.12 Was wird aus der Fläche, die ehemals für die Russisch-Orthodoxe Kirche vorgesehen war? Erhält diese noch eine Chance?
- diese Fläche wird entweder als Grünfläche genutzt oder an die Handwerkskammer Magdeburg für die Schaffung von Stellplätzen verkauft
- 1.13 Welche Zukunft hat der Verein der „Otto'nen zu megedeburch“ in der Alten Neustadt? Bisher musste er von Objekt zu Objekt umziehen.
- ein Antrag auf Förderung wurde vom Verein zurückgezogen
 - der Stadtverwaltung sind die Pläne des Vereins nicht bekannt
 - ein Gebäude kann dem Verein durch die Stadt Magdeburg nicht zur Verfügung gestellt werden
- 1.14 Wie sehen die städtebaulichen Perspektiven für das Gebiet an der Sieverstorstraße aus? Nachdem das Altmark-Karree saniert wurde, ist der Bereich an der Sieverstorstraße einer der wenigen großen Missstände im Stadtteil.
- dieses Thema wird Herr Dr. Scheidemann im Anschluss erläutern
- 1.15 Wann und wie wird die Nutzbarkeit der Hubbrücke im Wissenschaftshafen insbes. für Radfahren und Kinderwagen verbessert?
- eine Verbesserung der Nutzbarkeit ist erst möglich, wenn die Hubbrücke als solche nicht mehr benötigt wird
- 1.16 Welche Planungen gibt es für das noch unsanierte Gebäude auf dem Gelände der Theaterwerkstätten Einfahrt Rogätzer Str. 31/32?
- die alte Backwarenfabrik befindet sich im Besitz der Stadt

- eine Sanierung ist aufgrund fehlender Haushaltsmittel nicht möglich
- 1.17 Insgesamt reichen die Kinderkrippen- und Kindergartenplätze in der Alten Neustadt nicht aus. Wann und wie wird Abhilfe geschaffen?
- grundsätzlich besteht ein Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz, dieser bezieht sich auf das gesamte Stadtgebiet
 - längere Wege zu Betreuungsplätzen außerhalb des Stadtteils Alte Neustadt müssen in Kauf genommen werden
 - zwei Anbieter planen 2012 in der Alten Neustadt Kindertageseinrichtungen zu eröffnen
 - ein Anbieter schafft 28 Kinderkrippenplätze
 - der andere Anbieter will auf dem Gelände der Universität eine Einrichtung mit 18 Kinderkrippen- sowie 30 Kindergartenplätzen errichten
- 1.18 Aussagen von Herrn Olbricht - Beiträge der Stadt zu Abrisskosten von Bauruinen
- dazu wird im Anschluss Herr Dr. Scheidemann sprechen
- 1.19 Zunahme der Studentenzahlen
Welche Infrastrukturverbesserungen sind (**außer** dem Wissenschaftshafen) in der AN geplant? Wohnen, Kultur, Sport, Erweiterungsflächen für universitäre Einrichtungen, z.B. am Uniplatz Ostseite, usw.
- für die Schaffung von Wohnraum ist die Wobau Magdeburg zuständig
 - es gab bisher keine Klagen wegen Wohnungsmangel
 - Kultur- und Sportangebote sind in ausreichender Zahl im gesamten Stadtgebiet vorhanden
- 1.20 Ist eine generelle Überarbeitung der Stadtteilentwicklungsplanung AN aus dem Jahre 2006 (veröffentlicht in der Dokumentation Nr. 66 des Stadtplanungsamtes Magdeburg) vorgesehen? Wenn ja, wie stellt sich die Stadtverwaltung eine frühzeitige Einbindung der Stadtteilbewohner vor? Siehe Bürgerproteste zur Bebauungsplanung Agnetenstraße.
- dazu wird im Anschluss Herr Dr. Scheidemann sprechen
- 1.21 Welche Aktivitäten und Anstrengungen hat die Stadtverwaltung geplant, um in gezielten Aktionen entweder Brachflächen oder nicht für Wohnzwecke mehr geeignete Grundstücke zu erwerben oder anderweitig einer Nutzung zuzuführen? (z.B. stärkere Unterstützung junger Familien bei der Nutzung von Leerstand durch Wohnen ohne Miete gegen Sanierungsaufwand in Eigenleistung)
- generell sind derartige Aktionen sehr begrüßenswert
 - eine Beteiligung der Stadt ist ausgeschlossen, da Wohnungen nicht durch die Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt werden können
- 1.22 Sind bei dem geplanten Park- & Ride-Platz am Neustädter Bahnhof die Einrichtung von „Tankstellen“ für Elektrofahrzeuge (Autos, Mopeds, Fahrräder) vorgesehen bzw. ist eine kurzfristige Nachrüstung durch steckerfertige Module mittels einer vorgeplanten und installierten zentralen Verteilerstation möglich?
- grundlegende Fragen dazu müssen erst noch geklärt werden
 - derzeit findet Gespräche zwischen den Grundstückseigentümern, dem Fördermittelgeber und der Landeshauptstadt Magdeburg statt

2. Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Stadtteil einschließlich Anfragen und Gespräche

2.1 Herr Ralf Thiem:

- ihm fehlt das Verständnis für den Verkauf des Sportplatzes an der Pappelallee
- gleichzeitig soll ein neuer Sportplatz gebaut werden

Herr Dr. Scheidemann:

- der neue Sportplatz wird im Masterplan als universitäre Sporteinrichtung ausgewiesen, die Nutzung ist dann eine andere

2.2 Frau Martina Dalichow:

- wohnt seit ½ Jahr in der Rogätzer Straße, dort herrscht starker LKW-Verkehr, insbesondere durch Fahrzeuge der Magdeburger Mühlenwerke
- Vorschlag: An- und Abfahrt der Fahrzeuge über die Theodor-Kozlowski-Straße

Herr Dr. Scheidemann:

- es wird Veränderungen im Betriebskonzept der Magdeburger Mühlenwerke geben, um die Ausfahrt über die Peter-Paul-Straße zu nutzen
- die zentrale Zulieferung erfolgt bereits über die Peter-Paul-Straße
- nach Freigabe der Theodor-Kozlowski-Straße hat der Verkehr auf der Rogätzer Straße bereits abgenommen
- in den kommenden Jahren werden weitere Maßnahmen zur Entlastung der Rogätzer Straße durchgeführt

2.3 Herr Schöne:

- durch die nahegelegene Eisenbahnstrecke besteht eine hohe Lärmbelastigung
- die Zugfolge hat zugenommen, insbesondere in den Nachtstunden
- Welche Veränderungen sind möglich?

Herr Dr. Scheidemann:

- der Knotenpunkt Magdeburg wird derzeit ausgebaut, Lärmschutzmaßnahmen werden anschließend getroffen
- zuständig für diese Maßnahmen ist die Deutsche Bahn AG
- Bitte an die Bürger: im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens der Bahn ihre berechtigten Interessen einbringen
- Die Stadtverwaltung hat gegenüber der Deutschen Bahn AG keine Weisungsbefugnis und kann keine eigenen Lärmschutzmaßnahmen ergreifen

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- es gibt gewisse Normen, die einzuhalten sind
- die Schallschutzwerte liegen im relativ hohen Bereich
- von der Deutschen Bahn muss verlangt werden, diese Werte einzuhalten

2.4 Herr Günter Pommeranz:

- lebt seit 50 Jahren in dem Wohnkomplex
- unter der Eisenbahnbrücke in der Gröperstraße ist Richtung Agnetenstraße das Parken untersagt
- bis vor 10 Jahren gab es dort einen Parkstreifen
- nun herrscht schlechte Parksituation, die Moldenstraße wird ständig zugeparkt
- Vorschlag: halb verfallene Gebäude abreißen und Stellplätze errichten, die Deutsche Bahn AG für die Schaffung von Stellplätzen in die Pflicht nehmen

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- das wilde Parken im Bereich der Eisenbahnbrücke ist bekannt
- der Sachverhalt wird durch das Tiefbauamt geprüft, Herr Pommeranz erhält eine schriftliche Antwort

Stellungnahme des Tiefbauamtes

Nach Rücksprache mit dem Tiefbauamt wurde mir mitgeteilt, dass durch die Umgestaltung des Neustädter Bahnhofes keine Reduzierung der öffentlichen und offiziellen Parkplätze erfolgt ist. Lediglich das damalige rechtswidrige Parken auf den ehemaligen Bussteigen ist auf Grund des Umbaus nicht mehr möglich. Des Weiteren wurde das eingeschränkte Halteverbot in der Gröperstraße Höhe Hausnummer 20 verkürzt, so dass hier neue Parkplätze geschaffen wurden.

Im Rahmen der wöchentlichen Verkehrsschau waren die Straßenverkehrsbehörde und der Revierverskehrsdienst der Polizei Magdeburg am 17.11.2011 vor Ort. Es wurde festgestellt, dass die unter der Brücke parkenden Fahrzeuge keine Behinderungen für den fließenden Verkehr darstellen. Durch die parkenden Fahrzeuge verbleibt eine Restbreite von sechs Metern. Der Begegnungsverkehr kann hier problemlos stattfinden. Seitens der MVB sowie des überregionalen Busverkehrs sind für diesen Bereich keine Beeinträchtigungen bekannt. Des Weiteren tragen die parkenden Fahrzeuge zur Verkehrsberuhigung bei. Das Aufstellen von Verkehrszeichen ist in diesem Bereich verkehrsrechtlich nicht begründet.

2.5 Herr Marko Ehlebe, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins:

- mit der Sanierung des Bahnhofsvorplatzes sind Parkplätze weggefallen
- die Funktion des Bahnhofes müsste stärker berücksichtigt werden
- Gibt es Lösungsvorschläge?

Herr Dr. Scheidemann:

- wird darauf im Komplex Agnetenstraße eingegangen
- bezüglich des Bauwerkes gegenüber des Bahnhofsausgangs: eine Bauleitplanung ist dort nicht vorhanden
- aus diesem Grund war der Bau genehmigungsfähig
- die Stadtverwaltung war verpflichtet, eine Baugenehmigung zu erteilen
- die Situation wird so reguliert werden, dass ein ausreichender Bereich für Park&Ride zur Verfügung steht

2.6 Herr Steinhauer:

- Vorschlag für den Neustädter Bahnhof: Durchgang zur Laaßstraße als Zugang zu den Park&Ride-Plätzen öffnen

Herr Dr. Scheidemann:

- dieser Vorschlag wird bei der Gesamtplanung berücksichtigt

2.7 Frau Petra Mai, Leiterin Kita Nordpark:

- Sind finanzielle Mittel für den Ausbau des Dachbodens im Jahr 2012 vorhanden?
- ein Ausbau würde mehr Betreuungsplätze in der Kita schaffen

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- der zuständige Träger hat einen Fördermittelantrag für den Ausbau gestellt
- Kita erhält diesbezüglich die volle Unterstützung der Stadtverwaltung

2.8 Herr Herbert Sinang:

- hohe Lärmbelastung durch Bahnverkehr, Bundesstraße 1 sowie Tangente
- es ist nicht ausreichend, wenn nur die Deutsche Bahn AG Lärmschutzmaßnahmen ergreift
- auch an der Tangente müssen Maßnahmen für Lärmschutz getroffen werden

- beim Verlassen des Neustädter Bahnhofs fällt der Blick sofort auf verfallene Gebäude, dies ist kein gutes Stadtbild

Herr Platz:

- Lärmschutzmaßnahmen sind eine Frage des Planfeststellungsverfahrens der Deutschen Bahn
- der Schwerpunktbereich Tangente ist seit Jahren im Blick, Lärmschutzwände wurden bereits gebaut
- im gesamten Bereich des Magdeburger Ringes müssen entsprechende Berechnungen durchgeführt werden
- sollten Grenzwerte überschritten werden, muss binnen einer bestimmten Frist gehandelt werden
- wird die Beschwerde des Herrn Sinang bei den nächsten Berechnungen prüfen lassen

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- die Lübecker Straße bildet eine sogenannte „Schutzstraße“ zum Ring
- Lärmschutzmaßnahmen für die Telemannstraße sind illusorisch

2.9 Frau Petra Knauder:

- im Falle der Sportplatzbebauung: über welche Straße wird Zufahrt zu den neugebauten Häusern erfolgen?
- jetzt schon schwierige Situation in Weinhofstraße, da sehr eng und wenig Stellplätze

Herr Dr. Scheidemann:

- die Zufahrt wird über die Weinhofstraße erfolgen
- der Bauherr muss auf eigener Fläche ausreichend Stellplätze schaffen
- vier oder fünf Stadthäuser sind geplant

Nachfrage Frau Knauder:

- Bedenken, dass die Fläche, auf der bisher die Autos parken, verschwindet

Herr Dr. Scheidemann:

- diese Bedenken werden in der Bauleitplanung berücksichtigt werden

2.10 Herr Schönefeld:

- Befindet sich das baufällige Gebäude gegenüber des Neustädter Bahnhofes in Privatbesitz?

Herr Dr. Scheidemann:

- Gebäude ist in Privatbesitz, die Stadtverwaltung kann auf den Zustand des Gebäudes nicht einwirken, so lang keine Gefahr dadurch entsteht oder es auf eigene Kosten abreißen
- auch aus diesem Grund Erstellung einer Bauleitplanung angestrebt, um Anreiz für Kauf des Gebäudes zu bieten

Herr Dr. Scheidemann zur Bauleitplanung Agnetenstraße:

- hat im Vorfeld viele Unterschriftslisten erhalten, sogar von Einwohnern von Samswegen
- bisher wurde sich mehrere Male intensiv mit der Planung beschäftigt
- beim ersten Mal: Einzelhandel an Rogätzer Straße verstärkt zulassen
- beim zweiten Mal: Begehung mit Bürgern: Stadtteilzentrum mit Einkaufsmöglichkeiten am Bahnhof
- muss sich so in Bebauung ausprägen, ist jedoch Innenstadtbereich -> Voraussetzung für Planungen
- Bitte: Beteiligung der Bürger am Bauleitplanverfahren
- die wechselseitigen Interessen beispielweise zum Park & Ride müssen abgewogen werden, die Bebauung am Bahnhof muss reguliert werden (Schandflecke beseitigen)
- dafür werden hohe Kosten entstehen

- es wird weitere Bürgerversammlungen zu diesem Thema geben, Bürgermeinungen werden aufgenommen und fließen in das Verfahren mit ein
- nach gerechter Wichtung der Interessen wird eine Vorlage für den Stadtrat erstellt
- die Stadtverwaltung muss Parkplätze vorhalten, für die eigentlich private Träger zuständig sind
- die notwendige Zahl an Parkplätzen wird entstehen und über eine Begründung wird nachgedacht

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- die Schaffung von Parkplätzen ist nicht einfach, da keine ausreichenden Freiflächen vorhanden sind
- es müssen Kompromisse gefunden werden, nicht alle Interessen sind durchsetzbar

2.11 Frau Regina Frömert:

- es besteht ein hoher Sanierungsbedarf der Außenfassade des Gemeindezentrums der jüdischen Gemeinde
- Bitte: Stadtverwaltung soll Gespräch mit der jüdischen Gemeinde zu diesem Thema suchen

Oberbürgermeister:

- die Stadtverwaltung wird sich darum kümmern

2.12 Frau Rosemarie Sinang:

- Was wird mit der ehemaligen Bördebrauerei geschehen?

Herr Dr. Scheidemann:

- ist problematische Angelegenheit, die Gespräche mit dem Eigentümer gestalten sich schwierig
- die Vorstellungen des Eigentümers über die Nutzung (Spedition) weichen stark von denen der Stadt ab, denn es bestehen Bedenken bezüglich des Lärmschutzes und der Vereinbarkeit mit der Bauleitplanung
- es wurde eine Baugenehmigung mit erfüllbaren Auflagen für ein Rayonhaus erteilt
- trotzdem erfolgte bisher keine Umsetzung, auch nicht beim Sudhausturm
- der Bau eines Einkaufsmarktes wurde von Stadtverwaltung versagt, diese Entscheidung wurde vom Verwaltungsgericht bestätigt
- es konnte bis jetzt keine Einigung erzielt werden, obwohl die Stadtverwaltung kompromissbereit war

2.13 Herr Georg Beckers, Vertreter des Eigentümers der ehemaligen Bördebrauerei:

- der Sudturm wurde verkauft
- es gab eine Fördermittelzusage, es ist aber nicht bekannt, wieso mit der Sanierung noch nicht begonnen wurde, die Familie Beckers hat keinen Einfluss darauf
- arbeiten derzeit an der Flächenentwicklung (auch beim ehemaligen TGA-Gelände)
- Konzept: Wohnbebauung und Gewerbeeinheiten
- Auch für Eigentümer schwierige Situation, zum Zeitrahmen können noch keine Aussagen getroffen werden

2.14 Herr Ralf Thiem:

- im Areal Agnetenstraße sowie Sieverstorstraße stehen einige Gebäude unter Denkmalschutz
- Vorschlag: Denkmalschutz aufheben, dann leichter Investoren zu finden

Herr Reif:

- Anregung wird in Planungen mit aufgenommen

2.15 Herr Bruno Groth:

- hat an einem Gebäude auf dem ehemaligen TGA-Gelände eine Klinkerwand gefertigt
- Familie Beckers hat damals versichert, die Wand bleibt erhalten
- Wann soll das Gebäude abgerissen werden?
- hat Interesse, die Wand zu erhalten, eventuell mit Unterstützung der Stadtverwaltung und der Öffentlichkeit

2.16 Herr Dehnert:

- Versuch unternommen, Gebäude in Sieverstorstraße zu erwerben, es besteht jedoch keine Verhandlungsbereitschaft
- Herr Dr. Scheidemann hatte vorgeschlagen, gemeinsam ein Gespräch zu führen mit den Eigentümern
- bis jetzt nichts geschehen

Herr Dr. Scheidemann:

- die Bereitschaft des Eigentümers zu einem gemeinsamen Gespräch ist sehr gering

Herr Beckers:

- zur Anfrage des Herrn Groth: Abriss des Gebäudes ist nicht geplant, da zu kostenintensiv
- hatten ebenfalls Versuch unternommen, Eigentümer der Gebäude in der Sieverstorstraße zu kontaktieren, leider fehlgeschlagen

2.17 Herr Tino Schmalz:

- Was geschieht mit der niedergebrannten Hafenmühle und wann erfolgt die Sanierung der Rogätzer Straße?

Herr Dr. Scheidemann:

- Planungen zur Sanierung der Straße existieren, derzeit aber keine Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden, nicht in Prioritätenliste
- nach einem Ausbau wahrscheinlich wieder höhere Verkehrsbelastung in Rogätzer Straße
- alte Mühle gehört zum Entwicklungskonzept Rothensee, ein Abriss der Mühle wäre möglich

2.18 Frau Sigrun Foerster:

- Ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h in der Rogätzer Straße möglich?

Herr Gebhardt:

- Voraussetzungen für eine Geschwindigkeitsbegrenzung liegen nicht vor, da die Straße eine ausreichende Breite hat sowie ausreichend ausgebaut ist
- nur über den Nachweis einer hohen Lärmbelastung wäre eine Geschwindigkeitsbegrenzung möglich

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- Landesbehörde ist zuständig, es muss ein unerträglicher Lärm nachgewiesen werden

Herr Wolfgang Wähnelt, Vorsitzender der Stadtratsfraktion Bündnis90/Die Grünen:

- Besteht eine Möglichkeit der Temporeduzierung durch Einführung von „Rechts-vor-Links“?

Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper:

- es gibt eine gewisse Gewohnheit in dieser Straße, eine Änderung der Verkehrsregeln könnte zu vielen Unfällen führen

2.19 Herr Dehnert:

- das absolute Halteverbot in der Speicherstraße ist unnötig, wieso ist es vorhanden?
- ständig sind dort Verkehrsüberwacher des Ordnungsamtes im Einsatz
- Besteht die Möglichkeit, das absolute Halteverbot aufzuheben?

Herr Gebhardt:

- Eine Verkehrsschau wird dazu durchgeführt, im Anschluss erhält Herr Dehnert eine schriftliche Antwort

Stellungnahme des Tiefbauamtes

Im Rahmen der wöchentlichen Verkehrsschau waren die Straßenverkehrsbehörde und der Revierverkehrsdienst der Polizei Magdeburg am 17.11.2011 vor Ort. Es wurde festgestellt, dass die Speicherstraße ausreichend breit ausgebaut ist, so dass zu jeder Zeit Begegnungsverkehr möglich ist. Eine Einbahnstraßenregelung würde hier erfahrungsgemäß zu einer Erhöhung der Durchfahrtsgeschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer führen. Da es sich hier ausschließlich um eine Straße handelt, welche nur von Anliegern genutzt wird, besteht auch keine Begründung, die Straße als Einbahnstraße auszuschildern.

Das eingeschränkte Halteverbot auf der südlichen Seite der Speicherstraße ist notwendig, damit das senkrechte Ausfahren aus den Parktaschen möglich ist. Die Entfernung des Parkverbotes müsste mit einer Änderung der Parkordnung einhergehen, so dass nur das Längsparken möglich wäre. Dadurch würden Stellplätze verloren gehen. Des Weiteren sind im Umfeld der Speicherstraße genügend freie Stellplätze vorhanden, beispielsweise in der Bödikerstraße.

2.20 Herr Reginald Richter:

- der Vorschlag des Herrn Groth sollte umgesetzt werden
- die Klinkerwand ist ein Kunstobjekt von Bedeutung
- vielleicht kann die Wand in die Denkmalliste aufgenommen werden

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper:

- das Objekt ist auf jeden Fall erhaltenswert

Es gab keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

Schlusswort des Oberbürgermeisters Dr. Trümper

- dankt für die Einladung und die hohe Beteiligung der Bürger
- letztendlich sind Maßnahmen abhängig von verfügbaren Haushaltsmitteln
- gemeinsam mit dem Stadtrat werden Prioritäten festgelegt
- wünscht einen guten Heimweg

Eileen Herrman